

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft

Nr. 2801

vom 2. Dezember 1997

Aufnahme der römisch-katholischen Heiligkreuz-Kirche, Schlossrebenrain 11, Binningen, in das Inventar der geschützten Kulturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft

Die römisch-katholische Heiligkreuzkirche liegt in erhöhter Situation am hier steil abfallenden Westhang des Hügelszuges des Bruderholzes, also oberhalb des alten Dorfkerns. Interessanterweise fand man an dieser Stelle Spuren eines römischen Gutshofs.

Im Jahre 1889 fand in dem seit 1529 reformierten Binningen im Tanzsaal des Gasthauses zum Wilden Mann der erste katholische Gottesdienst statt. Die Bevölkerung des Arbeiterorts von Basel hatte sich in 30 Jahren mehr als verdoppelt, und die Zahl der Katholiken war auf 900 Personen angewachsen. 1895 ernannte der Bischof einen Pfarrer für die grosse Missionspfarre Binningen. Aufgrund von Empfehlungen erhielt der bekannte Kirchenarchitekt August Hardegger aus St. Gallen den Auftrag für die Projektierung einer neuen Kirche. 1895 erfolgten die Baubewilligung und die Grundsteinlegung. Auf den Turm wurde vorerst verzichtet, und für das Innere erhielt man Altäre etc. aus anderen Kirchen. 1896 erfolgte die Einweihung und der Bau des Pfarrhauses. 1907 erbaute man den Turm, der 1908 ein Geläute von vier Glocken erhielt. 1954/55 wurde das Innere der Kirche modernisiert. Um 1990 wurde der Vorplatz neu gestaltet und die Westfassade renoviert. Gleichzeitig wurde der Innenraum renoviert, indem die flache Decke entfernt und die Gewölbe wieder sichtbar gemacht wurden. 1996/97 wurde das Äussere mitsamt dem Turm renoviert, wobei das Quadermauerwerk aus Jurakalkstein besonders beachtet wurde.

Die katholische Kirche von Binningen wirkt durch ihre erhöhte Lage über dem Dorf dominant. Sie war bei der Erbauung eine Manifestation, um die Präsenz der Katholiken zu betonen. Als Landkirche ist sie schlichter als beispielsweise die neugotische Elisabethenkirche in der Stadt Basel. Wegen der Hanglage wirkt sie hingegen monumentaler und tritt als neugotische Kirche in ihrer Architektur voll in Erscheinung. Wenig später d.h. 1899 wurde in Sissach nach Hardeggers Plänen die Josephskirche erbaut. Hardegger war der Architekt des heimatgebundenen, ländlichen Kirchenbaus. Er dominierte damit den katholischen Kirchenbau von 1880 bis 1910. Wo er sich für die Binninger Kirche inspiriert hat, ist nicht bekannt, doch schuf er hier die bedeutendste neugotische Kirche im Baselbiet.

Die Besitzerin der Heiligkreuz-Kirche, die römisch-katholische Kirche Binningen und der Gemeinderat Binningen sind mit der Unterschutzstellung einverstanden.

- ://: 1. Die Heiligkreuz-Kirche in Binningen, Schlossrebenrain 11, gelegen auf Parzelle Nr. 1820, ist gestützt auf § 8 des Gesetzes über den Denkmal- und Heimatschutz vom 9. April 1992 in das Inventar der geschützten Kulturdenkmäler aufzunehmen.

2. Bauliche Veränderungen, Restaurierungen etc. können mit dem Einverständnis und unter Aufsicht der Kantonalen Denkmalpflege vorgenommen werden.

Gegen diesen Beschluss kann innert 10 Tagen von dessen Zustellung an gerechnet beim Verwaltungsgericht in Liestal Beschwerde erhoben werden.

Nach Eintritt der Rechtskraft ist der Beschluss vom zuständigen Grundbuchamt ins Grundbuch einzutragen.

- Verteiler:
- Röm.-kath. Kirchgemeinderat Binningen-Bottmingen, Peter Setz, Rebgasse 37, 4102 Binningen
 - Gemeinderat Binningen, 4102 Binningen
 - Justiz-, Polizei- und Militärdirektion
 - Amt für Orts- und Regionalplanung
 - Bauinspektorat (2)
 - Landeskanzlei (Publikation)
 - Kantonale Denkmalpflege, [REDACTED] [REDACTED] (2)
 - Rechtsabteilung Bau- und Umweltschutzdirektion
 - Bau- und Umweltschutzdirektion (2)

Der Landschreiber:

